

## Checkliste: So kommen Sie zum betrieblichen Gesundheitsmanagement

Betriebliches Gesundheitsmanagement ist gut für Mitarbeiter und Unternehmen. So kommen Sie zu einem guten Konzept.

- Ausgangssituation analysieren.** Machen Sie eine Bestandsaufnahme: Wie sieht die Altersstruktur Ihres Personals aus? Verzeichnen Sie insgesamt beziehungsweise in einzelnen Altersgruppen oder Tätigkeitsbereichen auffallend hohe Fehlzeiten? Gibt es leicht erkennbare Gründe für eine Belastung dieser Mitarbeiter?
- Ziele definieren.** Geht es Ihnen allgemein um mehr Mitarbeitermotivation sowie Prävention? Oder wollen Sie mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement konkrete Gesundheitsprobleme der Mitarbeiter lösen? Dann müssen Sie zunächst die Gründe für die Fehlzeiten beziehungsweise besondere körperliche oder psychische Belastungen ermitteln.
- Mitarbeiter einbeziehen.** Klären Sie in einer Mitarbeiterbefragung, was sich die Beschäftigten im Bereich der Gesundheitsvorsorge wünschen. Fragen Sie allgemein nach ihren Bedürfnissen und konkret nach dem Interesse an bestimmten Angeboten wie etwa Rückenschule, Yoga-Unterricht oder vielleicht sogar einer Nackenmassage in der Mittagspause.
- Betriebsarzt kontaktieren.** Sprechen Sie mit Ihrem Betriebsarzt über den Plan für ein betriebliches Gesundheitsmanagement. Er kann die Situation in Ihrem Unternehmen beurteilen und erfahrungsgemäß Empfehlungen für wirkungsvolle Gesundheitsmaßnahmen geben.
- Krankenkasse ansprechen.** Nehmen Sie Kontakt zu den Krankenkassen auf, bei denen viele Mitarbeiter versichert sind. Fragen Sie nach denkbaren Maßnahmen und Fördermöglichkeiten für betriebliches Gesundheitsmanagement. Liegt hier schon ein mit dem Betriebsarzt besprochenes Grobkonzept vor, gibt es oft leichter Zuschüsse.
- Dienstleister einbinden:** Gehen Sie mit den Ergebnissen aus den Gesprächen mit Betriebsarzt und Krankenkassen auf einen Dienstleister zu und diskutieren Sie mit ihm über konkrete Möglichkeiten, entsprechende Gesundheitsmaßnahmen zu realisieren.
- Raumfrage klären:** Klären Sie, ob es die Möglichkeit für Gesundheitskurse im eigenen Unternehmen gibt. Lassen sich dafür Räume mit 40 oder mehr Quadratmetern nutzen, wo das Mobiliar leicht verschoben und gut gelüftet werden kann?
- Kooperationsmöglichkeiten prüfen:** Vor allem kleine Betriebe dürften Probleme haben, einen Gesundheitskurs nur mit eigenen Mitarbeitern zu füllen. Sie können – auch in Absprache mit ihrem Dienstleister – auf andere Unternehmen zugehen und überlegen, ob sie gemeinsam Gesundheitskurse für ihre Belegschaften anbieten wollen. So eine Kooperation ermöglicht vielfältigere Angebote und hilft, die Kosten im Griff zu behalten. Empfehlenswert ist in diesem Zusammenhang auch die Kontaktaufnahme zu regionalen Sportvereinen, mit denen man gemeinsam etwas organisieren könnte.
- Steuerberater ansprechen:** 600 Euro pro Jahr und Mitarbeiter können Unternehmer direkt für ihre Beschäftigten aufwenden. Bei einem umfassenden Konzept und je nach Zielsetzung geht noch mehr. Besprechen Sie mit dem Steuerberater die Regeln, bevor Sie sich endgültig auf ein Konzept zum betrieblichen Gesundheitsmanagement festlegen.
- Verträge checken:** Wird es konkret, sollten Sie unbedingt Ihren Anwalt einbeziehen. Vor allem, wenn Sie das Gesundheitsmanagement selbst organisieren, ist vertraglich einiges zu beachten. Weil es um Gesundheit geht, müssen Sie beispielsweise unbedingt an das Thema Verschwiegenheit denken. Hier braucht es klare Regeln, dass auch Sie als Arbeitgeber nicht einfach auf vertrauliche Gesundheitsinformationen der Kursteilnehmer zugreifen können.